

Palliativnetz Ostschweiz PNO
Flurhofstrasse 7
CH-9000 St.Gallen
T 071 245 80 80
F 071 245 80 70
www.palliativnetz-ostschweiz.ch
info@palliativnetz-ostschweiz.ch

AKTUELLES

vom Palliativnetz Ostschweiz
Herbst 2008

AKTUELLES

vom Palliativnetz Ostschweiz
Herbst 2008

PRÄSIDIUM

Am 18. Juni 2008 traf sich der Vorstand zur Retraite. Unter Leitung von Martin Ruprecht, Supervisor, verbrachten wir einen arbeitsintensiven konstruktiven Nachmittag. Der Vorstand des PNO hat sich eine neue Struktur gegeben, mit dem Ziel effizienter arbeiten und die Anliegen der Regionen besser aufnehmen zu können. Genauere Angaben folgen an der Hauptversammlung am 27. November 2008.

Daniel Büche

ST.GALLEN

5. HOSPIZ- UND PALLIATIVTAG OST-SCHWEIZ, 2. APRIL 2009 IN WATTWIL

Der nächste Palliativtag findet in Wattwil statt. Der Ort wurde gewählt, um der Region Toggenburg/Linthgebiet bezüglich Palliative Care mehr Gewicht zu geben und die dortigen Bemühungen zu unterstützen. Das Thema wird die Freiwilligenarbeit sein, deshalb nennen wir ihn auch Hospiz- und Palliativtag. Ziel soll es sein, das gegenseitige Verständnis von Professionellen und Freiwilligen zu stärken und Wege aufzuzeigen, wie Freiwillige in ein Team integriert werden können. Wir sind überzeugt wieder ein attraktives Programm mit Vorträgen und Workshops aufstellen zu können. Für Anregungen sind wir dankbar.

Daniel Büche

AKTIVITÄTEN DER HOSPIZGRUPPEN

In Wattwil wurde Mitte Juni 2008 ein runder Tisch organisiert zum Aufbau einer

Hospizgruppe in der Region Wattwil/Toggenburg. Eine interdisziplinäre Fachgruppe wird ein regional angepasstes Konzept entwickeln, die Trägerschaft genau definieren und dann die konkreten Schritte zur Formation einer einsatzfähigen Hospizgruppe vorbereiten.

Die Caritas Schweiz organisierte am 13. Juni 2008 in Bern eine Tagung zum Thema «Freiwillige in der Palliative Care – eine Notwendigkeit?». Zehn Interessierte aus unserer Region besuchten diese Veranstaltung.

Am 24. Juni 2008 traf sich eine grosse Gruppe der Hospizgruppenverantwortlichen aus der ganzen Region (SG, TG, AR) zu einem Austausch. Franziska Domeisen und Nicole Schneider vom Palliativzentrum St.Gallen stellten das Ergebnis des Forschungsprojekts «Gemeindenaher Palliative Care» vor.

Rund 60 freiwillige Hospizbegleiterinnen zeigten Interesse an einer Weiterbildung mit dem Thema «Psychohygiene in der Hospizarbeit – Sterbende begleiten und mich nicht verlieren». Die Fortbildung wurde organisiert von der Fachstelle BILL Caritas St.Gallen zusammen mit dem Hospizdienst St.Gallen.

Der Aufbau von freiwilligen Hospizgruppen ist nach wie vor im ganzen Kanton ein Bedürfnis. Zur Zeit stehen zwei Anfragen in Vorbereitung.

Regina Bayer-Birri

AUSZEICHNUNG 2008

«PALLIATIVE CARE IN DER GEMEINDE»

Die Idee Palliative Care in den Gemeinden zu verankern besteht schon seit langem. Nun hat das Forschungsteam des Palliativzentrums anhand der gemachten Erfahrungen aus der Studie «lokale Netzwerke der Palliative Care und Integration von Freiwilligen» in Zusammenarbeit mit dem Palliativnetz Ostschweiz PNO und dem Förderverein «Pro Palliative Betreuung» die Auszeichnung 2008 «Palliative Care in der Gemeinde» entwickelt. Mit dieser Ausschreibung sollen die Gemeinden inspiriert werden, das Thema der Palliative Care aufzunehmen. Jede Gemeinde die teilnimmt, hat Anrecht auf eine Weiterbildung im Bereich Palliative Care. Das soll ein Anstoss sein, aufzuzeigen oder zu projektieren, wie die Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Gemeinde aussieht bzw. aussehen könnte. Anfang September wird die Auszeichnung 2008 öffentlich gemacht. Angeschrieben werden alle Gemeinden im Kanton St.Gallen, sowie lokale Organisationen und Personen die sich im Bereich Palliative Care engagieren. Ab Anfang September sind alle Informationen zur Ausschreibung unter www.palliativ-sg.ch zugänglich.

Am 30. Oktober 2008 findet ein Symposium unter dem Titel «Palliative Care an Ort und Stelle» statt. Das Symposium behandelt das Thema der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen zu Hause. Erfahrungen hierzu werden aus dem In- und Ausland zusammengetragen und sollen unter anderem den Teilnehmenden der Auszeichnung 2008 «Palliative Care in

der Gemeinde» Informationen und Hinweise geben, was beim Projektieren eines Palliative-Service in der Gemeinde zu beachten ist.

Nicole Schneider

POSTULAT «GESAMTKONZEPT PALLIATIVE CARE»

Die Regierung hat das Gesundheitsdepartement beauftragt ein Gesamtkonzept «Palliative Care» zu erarbeiten und darin die Palliative Betreuung durch Spitäler, ambulante Versorger, sowie stationäre Angebote für betagte und schwerkranke Personen zu beschreiben. Auch das Palliativnetz hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten mit diesem politischen Thema auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang wurde eine interne Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit den aktuellen Fragen beschäftigte. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass sich das Palliativnetz Ostschweiz besonders in den Bereichen Langzeitpflege, stationäres Hospiz und ambulante Palliativversorgung einsetzen möchte. Gleichzeitig fanden verschiedene informelle Gespräche mit Vertretern des Gesundheitsdepartements statt. Die Komplexität des Themas ist gross und beeinflusst die zeitlichen Rahmenbedingungen. Der Fahrplan von Seiten des Gesundheitsdepartements sieht deshalb vor, eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe zu bilden, welche nach den Sommerferien einen Konzeptentwurf erarbeitet. Der entsprechende Entwurf geht dann im Spätherbst in einem schriftlichen und mündlichen Vernehmlassungsverfahren an die verschiedenen

Fachpersonen und Organisationen. Ziel ist es, dass der Vorschlag des Gesundheitsdepartements, anfangs 2009 dem Parlament vorgelegt und diskutiert wird.

Regula Schneider

EDUKATION

Am 26. Juni 2008 hat der dritte Ostschweizer Teachersday stattgefunden. Zentral war diesmal die Weiterbildung der Freiwilligen, welche uns durch Regina Bayer, Katharina Möhl, Elisabeth Brassel und Fredi von Bültzingslöwen vorgestellt wurde. Die Gruppe hat beschlossen sich in halbjährlichen Abständen weiter zu treffen. Im Januar 2009 wird ein «Train the Teacher» Kurs organisiert. Beim nächsten Treffen werden wir den Grundkurs Palliative Care für Pflegefachpersonen bezüglich Kompetenzen anschauen und gemäss Wunsch der Swiss Educ anschliessend einreichen. Dies soll alle Kursanbieter motivieren ihre Kurse entsprechend zu überarbeiten und ebenfalls bei Swiss Educ einzureichen (Protokoll und weitere Informationen über Geschäftsstelle PNO).

Daniel Büche

RHEINTAL, WERDENBERG, SARGANSERLAND

Seit 2006 besteht in der Spitalregion RWS (Spital Altstätten, Grabs, Walenstadt) ein spitalübergreifendes Konzept für die Verbesserung zur Umsetzung der Palliative Care im Alltag. Dies geschieht spitalintern mit Unterstützung von speziell geschulten

Teams, verbindlich definierten Abläufen, Koordinationsfunktionen und Qualitätskontrollen. Spitalextern erfolgt dies in Zusammenarbeit und durch regelmässigen Informationsaustausch mit allen ambulanten Netzwerkpartnern. Die Highlights 2007/2008 waren die Eröffnung der Palliativstation im Spital Walenstadt, die Mitarbeit beim Aufbau eines regionalen Brückendienstes mit Mitarbeitern der Spitalregion zusammen mit PNO und Krebsliga, der Zugang zum Konzept mit Guidelines über die Homepage der Spitalregion (www.srrws.ch), Erstellung neuer Guidelines (insbesondere Psychiatrische Symptome) und das Erscheinen der ersten Palliativ-News intern. Die Zielsetzungen für 2008 waren ein allgemeines «Refreshing» des Themas Palliative Care in den Spitälern der Region RWS und die Durchführung des 3. Palliativtages. Ab 2009 wird die Zertifizierung des Standards 25 Palliative Care nach SanaCert in den Spitälern Grabs und Walenstadt stattfinden.

Christoph Ritter

GASTER - SEE - TOGGENBURG

Auf Anfrage der Stiftung RaJoVita wurde in der Villa Grünfels in Jona ein Vortragszyklus zum Thema Palliative Care organisiert. Die Einladung ging an die MitarbeiterInnen der Spitex, der Alters- und Pflegeheime in Rapperswil Jona wie auch an die Öffentlichkeit.

Im April haben vier Frauen und ein Mann den Einführungskurs für freiwillige HospizbegleiterInnen besucht. Der Aufwand für die Rekrutierung, Ausbildung und

Begleitung der Freiwilligen ist jedoch relativ gross. Nach drei Jahren Erfahrung sind wir stolz, dass sich das Konzept für den Freiwilligendienst bewährt und das Angebot sowohl von den Patienten, den Angehörigen wie auch vom Pflegepersonal im Spital und in der Spitex geschätzt wird.

Klara Högger

PROJEKT AUSBAU PALLIATIVER BRÜCKENDIENST

Seit November 2007 hat eine multidisziplinäre, regionale Arbeitsgruppe in drei Sitzungen das Konzept des Palliativen Brückendienstes für die Region Gaster-See-Toggenburg erarbeitet. Im Grundsatz wurde das Konzept der Pilotregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland übernommen. Ausnahme bildet der ärztliche Hintergrunddienst. Da dieser Support nicht regional mit geeigneten Fachpersonen aufgebaut werden konnte, übernehmen die Kaderärzte des Palliativzentrums am Kantonsspital St.Gallen diese Aufgabe. Die Phase der Umsetzung des Palliativen Brückendienstes wird aufgrund mangelnder Bewerbungen von spezialisierten Pflegefachpersonen mit einer Zusatzausbildung in Palliative Care auf den Herbst 2008 verschoben. Ab 1. Oktober 2008 arbeitet Katharina Möhl, Pflegefachfrau mit Zusatzausbildung und Berufserfahrung in Palliative Care, für den Palliativen Brückendienst der Krebsliga in der Region Gaster-See-Toggenburg. Zusätzlich arbeitet Renate Praxmarer, langjährige Mitarbeiterin des Palliativen Brückendienstes der Region

Stadt St.Gallen, ergänzend für die Region Gaster-See-Toggenburg. Im Zusammenhang mit der Schwierigkeit, geeignete und spezialisierte Fachpersonen für den Palliativen Brückendienst zu finden, haben die Auftragnehmer des Gesamtprojektes «Ausbau Palliativer Brückendienst flächendeckend für den Kanton St. Gallen» beim Gesundheitsdepartement einen Antrag für die Finanzierung einer Ausbildungsstelle am Palliativzentrum eingereicht.

Regula Schneider

THURGAU

Das Thema Palliative Care beginnt im Thurgau zu greifen, nicht zuletzt wegen der Initiative von Fr. Dr. Marlis Näf-Hofmann, Arbon. Die Initiative wird Ende August mit 5500 Unterschriften eingereicht.

Die Kantonsregierung hat eine Steuergruppe zum Thema Palliative Care beauftragt und gleichzeitig der FHS St.Gallen einen Auftrag für eine Bestandesaufnahme erteilt.

AMBULANTER HOSPIZDIENST

Die erste Mitgliederversammlung des Vereins Hospizdienst TG war ein voller Erfolg und eine ausgezeichnete Plattform für Öffentlichkeitsarbeit. Der ref. Kirchenrat TG hat beschlossen die Bettagskollekte für den Ambulanten Hospizdienst auszuschreiben. Der Kirchenrat setzt damit auch ein Zeichen, dass sich die ref. Kirche für Palliative Care einsetzt.

Brigit Stahel

GRAUBÜNDEN

Anfangs Jahr wurden vier «Modellprojekte Palliative Care Graubünden» ausgewählt. Dies sind: Palliative Care in der Spitem, Palliative Care in der Langzeitpflege, Palliative Care in Trägerorganisation und regionale Koordination, Palliative Care im Akutspital. Letzteres wird am Kantonsspital Chur in Angriff genommen, wo anfangs 2009 eine Palliativstation eröffnet werden wird. Die Konzeptarbeiten laufen auf vollen Touren. Der Oberarzt, Christian Cammartin, wurde bereits gewählt. Er wird im November/Dezember 2008 eine längere Hospitation am Kantonsspital St.Gallen wahrnehmen und ab Januar 2009 den Masterstudiengang am Kings College in London besuchen. Eine allfällige Begleitung des Aufbaus der Palliativstation durch die Kaderärzte des Kantonsspitals St.Gallen wird noch verhandelt. Daniel Büche

FÖRDERVEREIN

PRO PALLIATIVE BETREUUNG

Im Rahmen des Vereins Pro Palliative Betreuung wurde im Juni 2008 die Gewerbe-gruppe «Palliativ-Company» ins Leben gerufen. Zu den Gründungsmitgliedern gehören fünf Unternehmer aus Zuzwil, Wil, Kreuzlingen und Rapperswil. «Palliativ-Company» ist eine unabhängige, partei- und konfessionsneutrale Gruppe von verschiedenen Geschäftsleuten aus der Ostschweiz. Sie hat das Ziel, Palliative Betreuung zu fördern und finanziell zu unterstützen. So engagieren sich Menschen der verschiedensten Berufe für Palliative Care.

Die Gewerbe-gruppe traf sich Ende Juni zu einem ersten Businesslunch. Es konnten erste interessante Kontakte geknüpft werden. Mit einem eindrücklichen Referat gab Dr. med. Daniel Büche, Oberarzt am Palliativzentrum vom Kantonsspital St.Gallen und Präsident vom Palliativnetz Ostschweiz den Anwesenden die Möglichkeit, mehr über Palliative Care zu erfahren.

Markus Senn

PATRONATSKOMITEE

Als Präsidentin des Patronatskomitee PNO engagierte ich mich im vergangenen Jahr als Mittelbeschafferin in der Organisations-gruppe für die Ausstellung «Lebensqualität bis zuletzt – Palliative Care». Dank intensiver Überzeugungsarbeit gingen zahlreiche, grosse Spenden ein. Palliative Care braucht noch viel Aufklärungsarbeit, damit es gelingt, die Bevölkerung von der Wichtigkeit der umfassenden, lindernden Betreuung für Menschen mit einer schweren, fortschreitenden, unheilbaren und/oder chronischen Krankheit zu sensibilisieren. In unserem Kanton müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit es nicht vom Wohnort oder der finanziellen Situation der Betroffenen abhängt, ob ein passendes Angebot in der Region vorhanden ist und genutzt werden kann. Dafür werde ich mich im Kantonsrat stark machen. Ich danke allen Mitgliedern des Patronatskomitees, für die ideelle Unterstützung unseres gemeinsamen Anliegens.

Präsidentin Patronatskomitee, Helga Klee

KURSANGEBOT

Grundkurs Palliative Care (9Tage)

Kantonsspital St.Gallen,
Beginn 20. Oktober 2008 (Kurs 15)

Informationen:

HöFa 1 Onkologie, 071 494 27 62
hoefa1onkologie@kssg.ch

Grundkurs Palliative Care in Wil (9 Tage),

Beginn 4. November 2008

Informationen:

SBK Geschäftsstelle, 071 223 43 66
info@sbk-sg.ch, www.sbk-sg.ch

Palliativ-Basiskurs für Ärztinnen und Ärzte «Winterkurs» (4 Tage)

Beginn 23. Januar 2009

Seminarhotel Idyll, Gais

Informationen:

Frau M. Dinkel
Sekretariat Palliativzentrum,
Kantonsspital St.Gallen, 071 494 95 50
madeleine.dinkel@kssg.ch

Lebens- und Trauerseminar

21.–23. Nov. 2008, 6.–8. März 2009,

Informationen:

www.lebenszeiten.ch, info@lebenszeiten.ch

ANLÄSSE

3./4. September 2008

Internationales Seminar:

Onkologiepflege – Fortgeschrittene Praxis

11. Oktober 2008

4. Welt Hospiz und Palliative Care Tag

«Palliative Care, ein Menschenrecht»

30. Oktober 2008, 13.30 – 16.30 Uhr,

Symposium

«Palliative Care an Ort und Stelle»

Hörsaal Frauenklinik, Kantonsspital SG

Informationen:

nicole.schneider@kssg.ch,
www.palliativ-sg.ch

27. November 2008

Hauptversammlung

Palliativnetz Ostschweiz

Katharinensaal St.Gallen

3./4. Dezember 2008,

Nationale Konsensus-Tagung palliative ch
in Biel

2. April 2009

5. Hospiz- und Palliativtag in Wattwil

Die Not-Wendigkeit der Freiwilligen in der
Palliative Care?

Im Spannungsfeld von Professionellen und
Freiwilligen

Sie finden alle Detailangaben zu den Kursen
und Anlässen unter

www.palliativnetz-ostschweiz.ch